

# Hohe Leistungen zur Stärkung unserer Republik

## BESCHLUSS

der Vertrauensleute der Gewerkschaftsorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des IX. Parteitages der SED

Im sozialistischen Wettbewerb 1975 haben wir, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, besonders in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus hervorragende Leistungen vollbracht. Auf der Basis der erreichten Ergebnisse und auf der Grundlage der Beschlüsse der 14. Tagung des ZK der SED betrachten wir es als unsere Pflicht, mit schöpferischen Arbeitstendenzen den IX. Parteitag der SED umfassend vorzubereiten.

Unter der Losung:

**„Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Mit jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“**

rufen wir alle Angehörigen unserer Hochschule auf, durch höhere Zielstellungen und vielseitige Aktivitäten ihre tiefe Verbundenheit mit der bewährten, auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichteten Politik der SED zu bekunden. Wir verheißensichernd werden in den Versammlungen unserer Kollektive und im täglichen politischen Gespräch mit unseren Kollegen alle Kräfte einsetzen, um jeden Kollegen für aktive und bewusste Teilnahme am Wettbewerb zu gewinnen. Besonders die Plandiskussion 1976 werden wir nutzen, um in jedem Kollektiv den Stand der Planerfüllung 1975 einzuschätzen, und Festlegungen treffen, damit wir alle geplanten Vorhaben zum hohen Niveau erfüllen, um einen guten Plananlauf für das erste Jahr des neuen Fünfjahresplans zu sichern.

Unser Ziel ist es, hohe wissenschaftliche Leistungen zum Nutzen der sozialistischen Gesellschaft zu erreichen, für eine rasche Überführung der Ergebnisse in die gesellschaftliche Praxis zu sorgen und durch eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses einen wesentlichen Beitrag für die Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses zu leisten. Gleichzeitig richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Intensivierung unserer eigenen Arbeit an der Hochschule.

Wir bemühen uns, die bestehenden wissenschaftlichen Beziehungen mit den Wissenschaftseinrichtungen der Sowjetunion und den der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft zu vertiefen und unsere eigene Kooperationsfähigkeit zu erhöhen.

Für die Erfüllung dieser hohen Ziele wollen wir alle Reserven nutzen. Dabei gilt es, ständig unsere eigene Arbeit kritisch zu bewerten, und eine Atmosphäre in unseren Arbeitskollektiven zu schaffen, die geeignet ist, ständig nach Höchstleistungen zu streben.

Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes wollen wir erreichen, daß jeder Angehörige der Technischen Hochschule in seinem Kollektiv mit persönlichen Verpflichtungen vorbildliche Ergebnisse in seiner Arbeit erzielt und sich dadurch weiter als sozialistische Persönlichkeit entwickelt.

Unsere Initiativen konzentrieren wir auf die Lösung der folgenden Schwerpunkte des Planes:

**Sicherung eines hohen theoretischen Niveaus unserer Arbeit durch planmäßige Wissenschaftsentwicklung, Erhöhung der Qualität und Effektivität der Forschung sowie Sicherung der Anwendung der Ergebnisse und ihre rasche Überführung in die sozialistische Praxis**

1. Wir werden die Grundlagenforschung planmäßig und auf hohem Niveau den vorliegenden Konzeptionen entsprechend entwickeln. Besonders in den Hauptforschungseinrichtungen werden wir von den in den Eröffnungsverhandlungen festgelegten Schlußfolgerungen ausgehen und die Pläne so präzisieren, daß wir alle uns im Fünfjahresplanzeitraum 1976-1980 gestellten Aufgaben planmäßig bearbeiten.

Die differenzierten Planaufgaben, die vorgezeichnete Erfüllung und Phasenabgrenzung sowie die zwischenschrittlich erreichten Teilergebnisse werden wir vor entsprechenden Industriepartnern und Fachpremiern gezielt zur Diskussion stellen, um durchgängig den wissenschaftlichen Meinungsstreit als Faktor der Qualitätserhöhung wirksam werden zu lassen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit zur besseren Einflusnahme auf die Pläne Wissenschaft und Technik richten wir in den Hauptforschungseinrichtungen auf die rechtzeitige Erarbeitung aussagefähiger Überleitungspläne, deren Erfüllungsstand wir regelmäßig in den Kollektiven einschätzen.

2. Wir kämpfen in allen Kollektiven um die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der im Staatsplan Wissenschaft und Technik verankerten Themen. Mit hohem Verantwortungsbewußtsein helfen wir bei der Erfüllung der ausgewiesenen Überführungsvorhaben. Mit besonderer Sorgfalt verfolgen wir die Erfüllung gesellschaftlich bedeutsamer Überführungsaufgaben wie z. B.:



„Fritz Hedert“ beteiligen wir uns maßgeblich an einer gemeinsamen mit der Leitung dieses Betriebes und dem Forschungszentrum Werkzeugmaschinen organisierten Konferenz, auf der die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit im kommenden Fünfjahresplanzeitraum sowie Inhalt und Form der Überleitung behandelt werden.

Wir unterstützen das in Karl-Marx-Stadt anstehende Lehr- und Bildungszentrum des Bezirkes, indem wir neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Ergebnisse zur breiten Popularisierung zur Verfügung stellen.

Gemeinsam mit den Leitungen der Praxisbetriebe und unserer Hochschule fördern wir die Bearbeitung von Aufgabenstellungen für die Studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros sowie andere Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit, die unmittelbare Hilfe für die sozialistische Rationalisierung darstellen und den Ausbildungsgehilfen entsprechen.

Der Überleitung studentischer Forschungsergebnisse widmen wir gemeinsam mit Arbeitern und Angestellten der Fabrikbetriebe verstärkte Aufmerksamkeit, besonders auch durch gemeinsame Jugendfeste von jungen Arbeitern und Studenten.

Gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und wichtigen Hauptpraxispartnern in Karl-Marx-Stadt veranstalten wir im Herbst einen Tag der Wissenschaft, an dem Erkenntnisse und Erfahrungen, die besonders zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes beitragen, öffentlich dargestellt werden.

Nach dem Vorbild der Bergakademie Freiberg werden wir in einem Kooperationsrat miteinigen, der zur Erhöhung der Auslastung der vorhandenen wissenschaftlichen Geräte und der effektiven Verwendung von Investmitteln dient.

Wir unterstützen die politisch-ideologische, ökonomische und erziehungswissenschaftliche Propagandaarbeit im Bezirk, indem wir planmäßig über die Bildungszentren der SED und die Bildungseinrichtungen anderer gesellschaftlicher Organisationen neue

Erkenntnisse und Ergebnisse eigener Forschungstätigkeit verbreiten.

Alle Bereiche der Lehrerbildung unserer Hochschule werden weiterhin Aufgaben in der Lehrerbildung des Bezirkes übernehmen.

Zur qualitativen Verbesserung unserer Forschungsergebnisse werden wir die begonnene interdisziplinäre wissenschaftliche Zusammenarbeit vertiefen. Auf der Basis vorliegender Konzeptionen und erster Arbeitsergebnisse gemeinsame Tätigkeiten zwischen den Sektoren Automatisierungstechnik und Fertigungsprozess und -mittel, den Sektoren Verarbeitungstechnik und Automatisierungstechnik sowie den Sektoren Mathematik und Verarbeitungstechnik werden wir die gewonnenen Erkenntnisse auf einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch popularisieren, um somit zu weiterer interdisziplinärer Kooperation anzuregen.

In Auswertung der Plandiskussion verstärken wir unsere Aktivität bei der weiteren praxisorientierten Präzisierung der wissenschaftswissenschaftlichen Forschungsvorhaben. Dies gilt besonders für die Themen:

Probleme der Verbindung der Planung mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Vorbereitung, operativer Planung, Lenkung und Steuerung der Produktion unter Einsatz der EDV.

Wir verpflichten uns, die Vereinbarungen über gemeinsame wissenschaftliche Publikationsvorhaben mit Partnerhochschulen unserer sozialistischen Bruderländer planmäßig und auf hohem wissenschaftlichem Niveau zu erfüllen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die gemeinsamen Lehrbücher auf den Gebieten der Textiltechnik und der elektrischen Antriebstechnik sowie der Protokollband „Weltanschauliche Probleme der Technikwissenschaft“.

Wir intensivieren das wissenschaftliche Leben an der Hochschule und vertiefen die wissenschaftliche Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern.

Damit dienen folgende Tagungen und Kongresse:

- Jahrestagung der Mathematischen Gesellschaft der DDR (1976)
- Symposium über „Numerische Mathematik“ (SU und DDB 1976)
- 4. Oberflächenkolloquium (1976)
- „Technomer 77“
- Tagung „Industrielle Automatisierung“ (1976)
- II Internationaler Hochschullehrerkurs für Germanisten (1975)
- Tage des Betriebsinstituts 1976
- Kolloquium: Verbindung von Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung (1975)

Wir verpflichten uns, unsere Bemühungen um die Erfüllung der Qualifizierungspläne zu verstärken. Insbesondere gilt dies für die Promotionen A und B, die wir in hoher Qualität zu oder noch vor den geplanten Terminen abschließen wollen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

